

Auf die braunen Locken war ein bunter Kranz gedrückt, ab und zu senkte die Sonne ihre Feuerstrahlen darauf nieder. Die Blumen erglühten alsdann unter der Einwirkung des Lichtes und über das unbewegliche Antlitz ergoß sich während einer Sekunde der täuschende Hauch warmen, pulsirenden Lebens — und dann wurde es wieder starr und eisig, wie zuvor.

An jeder Seite des Lagers stand ein Altar. Rechts thronte Maria mit dem Jesuskinde, links die heilige Genevieve, die Schutzpatronin von Paris. Heiligenbilder, verwuschener Musselin und Delämpchen aus farbigem Glase hatten zwei hohen dünnbeinigen Tischchen das feierliche Ansehen von Altären verliehen. In dem Zimmer selbst hielt Niemand Wache, doch war die Thür desselben nur angelehnt und auf der Schwelle kniete ein altes Mütterchen, in tiefe Andacht versunken.

Die Perlen des Rosenkranzes glitten rasch durch ihre knöchernen Finger und aufrichtigen Herzens betete sie zu Gott, dem Vater unser Aller: Er möge sich der Heimgegangenen erbarmen, ihrer, die Niemanden hatte, der ein Gebet für sie zum Himmel emporsenden konnte, als sie, das arme, fremde Weib.

Es klopfte — die fromme Veterin hörte nicht. „Madame Picard, wir möchten Eure Todte sehen!“ Das Mütterchen wendete den Kopf. Zwei junge Arbeiterinnen aus der Nachbarschaft standen vor ihr. Es waren nicht die Ersten. Seit vierundzwanzig Stunden war schon manche Anfrage dieser Art an Madame Picard ergangen. (Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Hundert Centner geprägtes Gold kamen am Dienstag mit dem Courierzuge von Eydtkuhnen auf dem Bahnwege Friedrichstraße in Berlin an. Sie waren in 38 Kisten verpackt, und kein Vorübergehender ahnte etwas von dem kostbaren Inhalt der unscheinbaren Kisten, als dieselben auf einen Rollwagen verladen wurden. Sie enthielten rund

14 Millionen Mark in Napoleons und Souvereigns und gingen an ein großes Berliner Bankhaus. Ueber den Zweck der Sendung wurde tiefes Geheimniß beobachtet. Ein russischer Staatsrath und zwei Cassenboten der russischen Reichsbank begleiteten sie. Ein besonderer Güterwagen war zum Zwecke des Transportes in den Courierzug eingestellt worden.

— Der schiefe Thurm von Terlan in Tirol, dieses würdige Seitenstück des schiefen Thurmes von Pisa soll fallen! Eine behördliche Kommission hat den baufälligen und bedenklichen Zustand dieser schiefen Warte auf dem Wege zwischen Meran und Bozen erkannt, und da muß diese wohl Stück für Stück abgetragen werden, wenn es nicht gelingt, die Fundamente des gothischen Baues zu untermauern.

— Paris. Der greise Dichter Victor Hugo empfing dieser Tage in seiner Wohnung eine Normonen-Deputation, welche ihn aufforderte, ihrer Sekte beizutreten und ihm gleichzeitig zwei hübsche Mädchen als eventuelle Ehegattinnen vorstellte. Victor Hugo hat indessen dankend abgelehnt.

— Hohenmölsen. Daß Einem etwas in die „unrechte Pehle“ kommt, ist wohl schon öfters dagewesen, daß aber Jemand einen Thaler verschluckt, dürfte gewiß zu den Seltenheiten gehören und dennoch ist dieses Malheur dem Gutsbesitzer M. in Köttichau widerfahren. Der Genannte suchte dieser Tage seinem kleinen Töchterchen die Zeit zu vertreiben und benutzte hierzu einen Thaler; schließlich nahm er denselben zwischen die Lippen, das Kind greift danach und ehe sich's M. versieht, hat er den Thaler im Schlunde und endlich im Magen. M. begab sich sofort zu einem Arzte und wurde ihm von demselben Hoffnung auf die Entfernung des Geldstücks gemacht. Gleichzeitig möchten wir hierbei auf eine oft schon gerügte Unsitte hinweisen, Kindern Geldstücke, Knöpfe und dergl. zum Spielen zu geben. Wie unzählige Male wurden dadurch, daß die Kinder solche Gegenstände verschluckten, den Eltern angst- und qualvolle Stunden bereitet. Der geschilderte Unglücksfall möge daher als Warnung dienen.

— Mittel wider die Traurigkeit. Eine Frau von Geist in Paris, welche die Kinder sehr

liebte, sah einst bei einem Kaufmann zwei Kinder sehr ernst Angesichts. — „Ihre Knaben sind sehr traurig!“ sagte sie zur Mutter. — „Ach, Madame,“ antwortete diese, „wir prügeln sie genug, um ihnen die Gewohnheit zu benehmen, es geht aber nicht!“ — Großartig. „Ich sage Ihnen, unser botanischer Garten ist so groß, daß für die fleischfressenden Pflanzen jeden Tag eigens — gelocht werden muß.“

Was haben Sie genommen? „Sie sehen jetzt wieder so gut aus,“ waren die sich täglich häufig wiederholenden Fragen, welche an einen jungen Mann gerichtet wurden, der längere Zeit an einem Magenleiden krankte. „Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen allein haben mir geholfen“, war die Antwort. Erhältlich à M. 1 in den bekannten Apotheken. Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Nch. Brand trägt.

Hauptverhandlungen bei dem königlichen Amtsgerichte zu Eibenstock den 5. December 1883.
 Vormittags 10 Uhr: in Strafsachen gegen Christian Friedrich Groß und Gen. in Eibenstock.
 Vormittags 11 Uhr: in Strafsachen gegen Emil Leistner und Gen. in Oberstjengrün.
 Vormittags 1/2 12 Uhr: in Strafsachen gegen Emil Alban Hättel in Eibenstock.

Chemnitzer Marktpreise vom 1. December 1883.

Weizen russ. Sort.	10 Mt. 40 Pf. bis 10 Mt. 75 Pf. pr. 50 Kilo.
weiß u. bunt	9 * 50 * * 10 * 65 * * *
gelb	9 * 50 * * 10 * * * *
Roggen inländ.	8 * 50 * * 8 * 65 * * *
sächsischer	7 * 90 * * 8 * 40 * * *
fremder	7 * 80 * * 8 * 10 * * *
Braugerste	8 * 75 * * 9 * 90 * * *
Futtergerste	— * — * * — * — * *
Hafer	6 * 80 * * 6 * 90 * * *
Kocherbsen	9 * 75 * * 10 * — * * *
Mahl- u. Futtererbsen	— * — * * — * — * *
Heu	3 * 60 * * 4 * 10 * * *
Stroh	2 * 20 * * 2 * 40 * * *
Kartoffeln	2 * 50 * * 2 * 70 * * *
Butter	2 * 40 * * 2 * 80 * * 1 *

Holzversteigerung auf Rautenkränzer Forstrevier.

Im Gasthose zu Rautenkränz sollen **Mittwoch, 12. December d. J.,** von Vormittags 9 Uhr an

folgende Hölzer und zwar:

744 weiche Stämme von 10—15 C.M. Mittentst.,	15 Mtr. lang,	auf den Schlägen der Abth. 4, 47, 53 und 54 und in den Durchforstungen in Abth. 7 u. 50,
565 " " " 16—22 " " "		
277 " " " 23—29 " " "		
58 " " " 30—36 " " "		
5 " " " 37 und " " "		
77 buchene Klöyer " 13—44 " Oberst., 2, 3—4 Meter lang, auf den Schlägen in Abth. 47 u. 54,	4, 5 Mtr. lang,	auf den Schlägen in Abth. 4, 29, 47, 53 u. 54 und in den Durchforstungen der Abth. 7, 11, 50 u. 51,
1605 weiche Klöyer von 13—15 C.M. Oberst.,		
2329 " " " 16—22 " " "		
952 " " " 23—29 " " "		
327 " " " 30—36 " " "		
85 " " " 37—43 " " "	3, 3, 3 Meter lang,	in den Abth. 4, 7, 11, 29, 47, 50, 51, 53 u. 54
27 " " " 44—51 " " "		
6615 " Stangenkl. " 8—12 " Unterst., 11—12 M. lang, in Abth. 11,		
90 sichtene Derbst. " 10 " "	weiche	Brennknüppel, in den Abth. 4, 7, 11, 29, 47, 50, 51, 53 u. 54
13 Raummeter buchene Brennscheite,		
141 " weiche		
107 " " Brennküppel,		
18 " " " " "		
23 " buchene Aeste,	weiche	
176 " weiche		

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. **Creditüberschreitungen sind unzulässig.** Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden. **Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revierverwaltung Rautenkränz, Schwente. 30. November 1883. Franke.**

Mittwoch, den 5. Decbr. 1883
 bin ich in Eibenstock zu sprechen.
Rechtsanwalt Schraps.

Ein Mädchen zum Ausbessern von Maschinenstückeri sucht sofort
Arthur Reichhner.

Ein tüchtiger Sticker findet Arbeit auf nur gute Muster bei
Arno Schmidt.

Blumen-Tische in Schmiedeeisen
 (Handarbeit) in geschmackvoller Decoration aus künstlichen Blumen u. Rosetten zusammengestellt, fertig
C. E. Forst.
 Fertige Blumentische können in meiner Werkstatt zu jeder Zeit besichtigt werden.
D. D.

Eine neue Lambourismaschine ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.
 Oesterreichische Banknoten 1 Mark 68.00 Pf.

Brenn-Kalender für die Gas-Straßenbeleuchtung in Eibenstock im Monat December 1883.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	72	1/2 5	10	10.	18	2	5		36	10	1
	36	10	1	11.	18	3	5		18	1	5
	18	1	5	12.—14.	keine Beleucht.			26.	72	1/2 5	10
2.	72	1/2 5	10	15.	72	1/2 5	7		36	10	1
	36	10	1	16.	72	1/2 5	8		18	1	5
	18	1	5	17.	72	1/2 5	1/2 9	27.	72	1/2 5	10
3.	72	1/2 5	10	18.	72	1/2 5	1/2 11		36	10	1
	36	10	1	19.	72	1/2 5	10		18	1	5
	18	1	5	20.	72	1/2 5	10	28.	72	1/2 5	10
4.	72	1/2 5	10		36	10	1		36	10	1
	36	10	1		36	10	1	21.	72	1/2 5	10
	18	1	5		36	10	1		36	10	1
5.	72	1/2 5	10		36	10	1	22.	72	1/2 5	10
	36	10	1		36	10	2		36	10	1
	18	1	5		36	10	1	23.	72	1/2 5	10
6.	36	5	1		36	10	1		18	1	5
	18	1	5		36	10	1	24.	72	1/2 5	10
7.	36	8	1		36	10	1		36	10	1
	18	1	5		36	10	1	30.	72	1/2 5	10
8.	36	10	1		36	10	1		18	1	5
	18	1	5		36	10	1	31.	72	1/2 5	10
9.	18	12	5		36	10	1		36	10	1
					18	1	4		18	1	5
					72	1/2 5	10				

„Viñador“
 Spanische Weingrosshandlung
HAMBURG-WIEN.
 Specialität:
Medicin. Malaga-Sect.
 Originalfassungen à 4 M. u. 2 M.
 Versand nach allen Stationen Deutschlands verzollt. Verkauf f. Eibenst. b. Apoth. G. Fischer.

Dankbarkeit
 veranlaßt mich, darauf aufmerksam zu machen, daß meine Frau — welche trotz aller nur möglichen, erst theuren Mixturen fortwährend an Rheumatismus litt — durch Anwendung eines einfachen Hausmittels von ihrem schmerzhaften Leiden befreit wurde. Ähnlich Leidenden theile ich auf Franco-Anfrage gern Näheres mit.
A. Preilpper,
 Hamburg, Steinstraße 40.
 Ich ersuche die Herren Zeitungs-Verleger um gefällige Weiterverbreitung des Vorstehenden.

Rosinen und Corinthen, gem. Zucker, alle Sorten Backgewürze, sowie neue französ. Wallnüsse, „rheinische“
 empfiehlt zu billigsten Preisen
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Neue Wallnüsse
 in bester Qualität empfiehlt billigst
C. W. Friedrich.

Logis-Vermiethung.
 Mehrere Familien-Logis sind zu vermieten durch **Rechtsanw. Müller.**

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher und zwar sofort, auch ohne Vorwissen, unter Garantie, **Th. Ronckh,** Berlin, Brunnenstraße 53, Erfinder der Radikalkuren u. Specialist f. Trunksucht-Leidende. Etl. erhärtete u. amt. beglaub. Dankfagungsschr. grat. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.